

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 47

Artikel: Elei e Zügli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495141>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

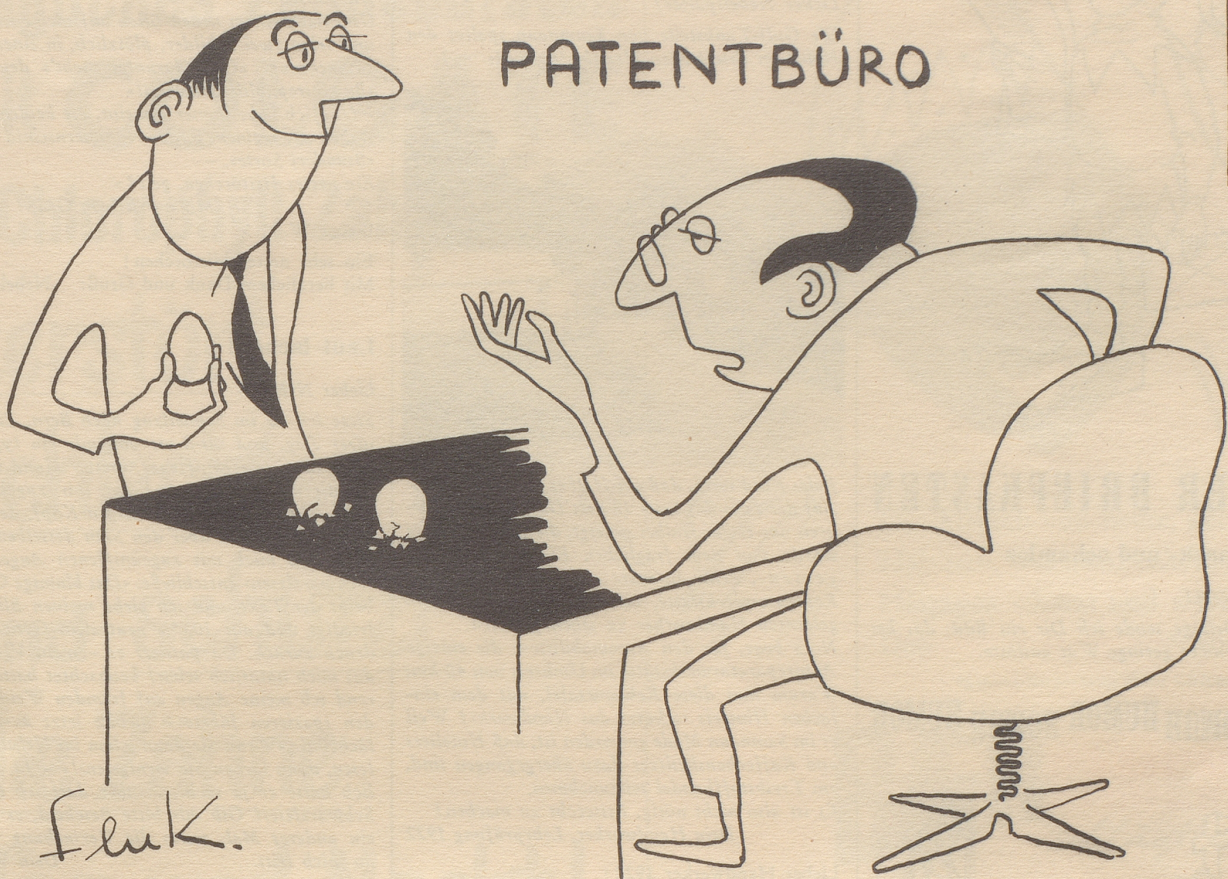
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ihr Verfahren ist gewiß bemerkenswert, wurde aber schon von einem gewissen Kolumbus patentiert.»

Elei e Zügli

(Baselbieter Mundart)

Im alten Oberscht Y. isch emol öbbis passiert, wo men im Schtedtli no joorelang drvo brichtet het. Fryli, sälmool isch er no Major gsi – und ebe, s isch no in dr gueten alte Zyt gsi.

Also dä Herr Major isch Kummidant vo de Regrutteschuelen in eusrem Schtedtli gsi. Und er het gar grüüslu vill uf de Defilee und uf em Marsch im Battelionsverband gha. Wenn er mit zogenem Sabel vor sym Regruttbattalion het chönne rytte, denn ischs em erscht rächt wool gsi. Aber e Tambuur het no drzue ghört, dä het nie dörfe feele.

Und eso isch das Battelion au widremole

vo dr Gasärnen us gege Hinderchrachewil gmarschiert, dört häts sellen e größere Türgg gee. Voruss euse Major mit syner Rosinante, denn dr Tambuur und hinder däm die drei Kumpenije. E schön Luegen isch das gsi.

Denn het die Armee hiehar vo dr Chrüzschtroß übre Baanübergang müesse. Und wie dr Rytter und dr Trümmeler däne gsi si, isch richtig d Barrieren abe gange – und d Kumpenije hei nümme wytters chönne. Aber die vordere Zweek si schneidig wytters gweiblet. s Roß het zu däm Trümmele s Grindli glüpf, wie wenne im ene Zirkus wer.

Do am Dorfygang vo Hinderchrachewil wott dr Major nomool zruggluegen, öb syni Dätel au rächt drhär chömme. Jetz – wasgeet er? Sy Tambuur – und sunscht nüt mee. Wytt und breit ke Battelion. Do cheert er s Roß um, luegt sy Tambuur raubauzig a (dä verschprützt fascht vor Lache!) und seit zuenem: «Dir syt e Kamel, Tambuur!»

Dasch d Gschicht vom Major, wo mit sym Tambuur elei e Zügli gmacht het.

KL

Erlauscht

A (voll Wut): «I cha doch nöd umme Egge luege!»

B: «Werum nöd, wenn me ein ab hät wie Du!»

EH

